

Anhang 1: Themenerläuterung Repetitorium

In diesem Anhang werden die in Tabelle 1 aufgeführten Themen näher erläutert. Zusätzlich ist die für jedes Thema im Repetitorium aufgewendete Zeit in Klammern angegeben.

Medizinische Psychologie

Verhaltens- und psychodynamische Modelle (90 Min.): Im Repetitorium wurden das lerntheoretische Modell, das kognitive Modell und kognitiv-behaviorales Modell als Verhaltensmodelle vorgestellt. Die vorgestellten psychodynamischen Modelle basieren auf Sigmund Freuds topografischem Modell und Strukturmodell.

Lernen, Kognition und Entwicklung (30 Min.): Im Rahmen des Repetitoriums wurden Lerntheorien wie die klassische Konditionierung und die operante Konditionierung behandelt. Unter dem Thema „Kognition“ wurden Begriffe wie Wahrnehmung, Gedächtnis und Intelligenz definiert. Darüber hinaus wurden Entwicklungstheorien wie die kognitive Entwicklung nach Piaget und Kohlbergs Stufenmodell der Moralentwicklung wiederholt.

Persönlichkeiten und Verhaltensstile (30 Min.): Themen des Repetitoriums waren Eysencks Dimension der Persönlichkeit und das Big-Five-Modell.

Emotion und Motivation (30 Min.): Die vier Komponenten der Emotion wurden als physiologische Komponente, kognitive Komponente, emotionale Komponente und Verhaltenskomponente definiert. Darüber hinaus wurde zwischen primären und sekundären Emotionen unterschieden.

Emotionstheorien wie die James-Lange-Theorie, die Cannon-Bard-Theorie und die Schachter-Singer-Theorie wurden näher erläutert. Das Konzept der Motivation, deren Hierarchie nach Maslow sowie dessen Konflikte wurden ebenfalls definiert.

Psychotherapeutische Verfahren (45 Min.): Psychotherapeutische Verfahren wurden in psychodynamische und verhaltenstherapeutische Verfahren unterteilt. Zu den psychodynamischen Verfahren gehören die klassische Psychoanalyse nach Freud und die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Die verhaltenstherapeutischen Verfahren umfassten Expositionstherapie, Verhaltensanalyse und die kognitive Verhaltenstherapie.

Gesundheit und Krankheit (45 Min.): Die WHO-Definition von „Gesundheit“ wurde vorgestellt. Weitere Konzepte wie Lebensqualität, Patientenzufriedenheit, psychosoziale Risikofaktoren und Schutzfaktoren für Krankheiten wurden erläutert.

Arzt-Patient-Beziehung (90 Min.): Es wurden kommunikative Aspekte wie verbale und nonverbale Kommunikation sowie die Asymmetrie zwischen den Gesprächspartnern behandelt. Zudem wurde die Carl Rogers klientenzentrierten Therapie erläutert. Besonderes Augenmerk wurde auf soziokulturelle Interaktionsschwierigkeiten gelegt. Die verschiedenen Modelle der Arzt-Patient-Beziehung, wie das paternalistische Modell, das informative Modell und die partizipative Entscheidungsfindung, wurden vorgestellt. Die Relevanz der subjektiven Krankheitstheorie und der Kausalattribution wurde hervorgehoben.

Körperliche Untersuchung und Gesprächsmethoden (60 Min.): Die internationalen Studierenden wiederholten den Ablauf eines Anamnesegesprächs und wichtige Aspekte der körperlichen Untersuchung, wie zum Beispiel die unterschiedlichen Perspektiven von Ärzt*innen und Patient*innen in solchen Situationen.

Medizinische Soziologie

Grundlagen der Demografie und Soziologie (30 Min.): Wichtige demografische Konzepte wie Mortalität, Letalität, Fertilitätsrate und Altenquotient wurden definiert. Das Modell des demografischen Wandels wurde näher erläutert. Weitere relevante Themen wie Migration und soziale Ungleichheit wurden behandelt.

Prävention und Gesundheitsförderung (30 Min.): Alle drei Arten der Prävention (Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention) sowie Präventionsmaßnahmen wurden vorgestellt. Modelle zur Gesundheitsförderung, wie das Health-Belief-Modell, die Theorie des geplanten Verhaltens, die sozialkognitive Theorie und das transtheoretische Modell, wurden erläutert. Auch die Theorie der kognitiven Dissonanz wurde behandelt.

Patientenversorgung und Gesundheitssysteme (30 Min.): Die verschiedenen Arten von Gesundheitssystemen, wie das Bismarck-Modell und das Beveridge-Modell, wurden erläutert. Das Gesundheitssystem in Deutschland wurde ausführlich erklärt.

Fachübergreifende Inhalte zwischen medizinischer Psychologie und medizinischer Soziologie

Medizinische Statistik und Testtheorien (60 Min.): Es wurden Begriffe wie Variablen, Skalierung, Lagemaße, Mittelwerte und Standardabweichung definiert. Außerdem wurden psychometrische Kriterien wie Standardisierung, Reliabilität und Validität erläutert. Weitere Begriffe, darunter Sensitivität, Spezifität, positiver prädiktiver Wert und negativer prädiktiver Wert, wurden definiert. Epidemiologische Risiken wie absolutes und relatives Risiko, Odds Ratio, absolute und relative Risikoreduktion sowie die Number Needed to Treat wurden erläutert. Wichtige Konzepte für statistische Tests, darunter p-Wert, Signifikanzniveau, Power, Effektstärke und Korrelation, wurden behandelt.

Grundlagen wissenschaftlicher Studien (30 Min.): Den internationalen Studierenden wurde die grundlegende Struktur der Entwicklung einer wissenschaftlichen Studie vorgestellt, bestehend aus Hypothesenbildung, Definition der Studienart, Definition der Stichprobe und Auswertung der erhobenen Daten.